

„Ein unbesungener Held“

Die Wiener Punkrock-Band FLEKS bringt am 21. Februar ihre Single „Street Lights“ heraus. Sie ist nach „Hotshot“ (Dezember) und „King Of Color TV“ (Januar) die dritte Singleauskopplung aus dem für Mai geplanten Albums „Color TV“. Was die drei Musiker Martin Resatz (Gitarre und Gesang), Fabian Edelbacher (Drums) und Max Leitgeb (Bass und Background Vocals) bewegt, verraten sie im Interview.

„Street Lights“ erscheint am Freitag, 21. Februar, und ist der dritte Song von eurem Debütalbum „Color TV“. Worum geht es und was möchtet ihr mit dieser Single bewirken?

Martin: Der Song handelt von einer zerrütteten Vater-Kind-Beziehung, erzählt aus der Perspektive des Kindes. Es ist ein Einblick in das Gefühlsleben des Erzählers nachdem sich eine seiner wichtigsten Bezugspersonen dazu entscheidet, die Familie zu verlassen. Der Song ist ein wichtiger Baustein im Konzept des Albums, in dem jeder Track einen anderen Kanal mit unterschiedlichen Sendungen und Themen darstellt. „Street Lights“ verkörpert das Element Drama, das meist in den Subplot verlagert wird, um der Haupthandlung mehr Würze zu verleihen. Quasi ein unbesungener Held.

Jeden Monat bringt ihr einen neuen Song heraus. Habt ihr darauf bereits direkte Reaktionen erhalten?

Fabian: Die Leute mögen es auf jeden Fall, dass wir nun laufend neue Songs bringen und in Verbindung mit den Videos etwas bieten können. Die Rückmeldungen zu den Nummern waren, bis jetzt, positiv (lacht). Ich persönlich freue mich immer über Feedback und finde es interessant zu hören, wie unterschiedlich die Sichtweisen auf einzelne Details ist.

Max: Ich finde, es entsteht eine gewisse Euphorie! Nach außen hin waren wir während des langen Entstehungsprozesses und der Produktion vom Album eher ruhig, unsere Fans freuen sich daher nun einfach sehr, dass es los geht, denke ich.

Martin: Es ist uns bewusst, dass wir da an einem sehr ambitionierten Projekt dran sind, mit dem wir es, aufgrund der Genrevielfalt unserer Songs, sicher nicht jedem Recht machen können. Wollen wir aber eigentlich auch nicht! (lacht)

Kurz zu den Vorgänger-Songs „Hotshot“ und „King Of Color TV“: Erzählt uns ein wenig darüber?

Martin: Der Song „Hotshot“ definiert unseren Musikstil und unsere Herangehensweise ans Songwriting. Er stellt einen Querschnitt unserer musikalischen Bandbreite dar und repräsentiert die Musik unserer Band denke ich am besten von allen. Inhaltlich geht es um das Streben nach Ruhm und Anerkennung von C-Promis, wenn sie sich bereits in einer Abwärtsspirale der Bekanntheit befinden.

Max: „King Of Color TV“ beschäftigt sich mit dem täglichen Nachmittagsprogramm. Er ist eine Hommage an die unbesungenen Helden des Nachmittagsfernsehens, mit zugegebenermaßen einigen Seitenhieben an die Barbara Saleschs und Alexander Holds der Welt.

Hat „Street Lights“ eine besondere Entstehungsgeschichte?

Martin: „Street Lights“ ist schon ziemlich lange in unserem Repertoire. Es ist ein Song, an dem wir relativ wenig herumgedoktert haben. Wir waren uns von Anfang an sicher, dass er mit seinem ungewöhnlichen Aufbau und der abwechslungsreichen Stimmung zu überzeugen weiß.

„King Of Color TV“ habt ihr nach „Hotshot“ im Kontext eures Konzeptalbums als einen neuen Sender mit eigener Story bezeichnet? Ist „Street Lights“ wieder ein neues Programm und inwiefern unterscheidet sich der Song von seinen Vorgängern?

Max: Wenn man die TV-Terminologie verwenden will, dann haben wir mit „Street Lights“ wieder einen neuen Sendeplatz vergeben, der das Programm um eine neue musikalische Facette erweitert. Ich finde den Refrain richtig eingängig – live hat der Song eine besondere Wirkung.

Martin: Ja genau, „Street Lights“ ist wie die Vorgängersingles dem Konzept des Albums unterworfen. Thematisch behandelt es aber einen total anderen Aspekt der TV-Landschaft. Während „King of Color TV“ zum Beispiel das nachmittägliche Trash-TV repräsentieren soll, steht „Street Lights“ für die Dramaturgie in Filmen und Serien, die durch die Haupthandlung plastisch, also einem eigenen Programm, dargestellt werden.

Das Album „Color TV“ ist für Mai dieses Jahres geplant. Was bedeutet es euch und wie begleitet ihr das Release? Gibt es Neuigkeiten zu Live-Auftritten?

Fabian: Ein Debütalbum ist denke ich für jede Band etwas Besonderes. Es steckt wirklich viel Liebe und extrem viel Leidenschaft in diesem Album, was man beim anhören hoffentlich auch spürt!

Max: Wir freuen uns wahnsinnig auf das Album und allgemein auf dieses Jahr. Für uns ist es der Abschluss einer langen, intensiven Studio- und Organisationsphase und der Beginn eines neuen Bandkapitels.

Martin: Wir bewegen bereits uns mit großen Schritten in Richtung Live-Shows 2020. Wir werden zunächst am 20.03. eine „Hometown“ Show in Wiener Neustadt spielen und dort in gewisser Weise die Feuertaufe unserer neuen Liveshow geben. (lacht)
Weiteres haben wir mittlerweile schon einige fixierte Dates für eine zweiwöchige Tour Ende Mai, welche uns bis in die Ukraine führen wird. Auch im Dezember wird's auf Tour gehen und die Vorbereitungen für die Album-Releaseshow laufen auch bereits jetzt auf Hochtouren!

Wie läuft die Entwicklung eines Albums und der Songs bei euch ab? Spricht jeder mit oder habt ihr feste Rollen?

Fabian: Martin kommt mit Ideen und Texten zu den Proben und wir arbeiten dann zu dritt an dem Arrangement. Da unsere musikalischen Hintergründe teilweise sehr verschieden sind, kann das schon eine Weile dauern bis alle damit zufrieden sind. Wenn wir nach der Livepremiere merken, dass etwas noch nicht ganz stimmig ist, verändern wir noch kleine

Details. Im Studio lassen wir unserer Kreativität dann freien Lauf, müssen aber auch gleichzeitig aufpassen, dass wir es nicht übertreiben.

Vergangenes Jahr habt ihr bei dem deutschen Label Dachshund Records unterschrieben. Wie kam es dazu?

Max: Für die Suche nach dem passenden Label haben wir uns viel Zeit genommen und auch mit unterschiedlichen Labels Verhandlungen geführt. Nach einigen Gesprächen und einem Treffen in Wien mit Labelboss Joe Amslinger, war uns aber schnell klar, dass wir bei Dachshund unterschreiben werden. Sie haben sich von Anfang an sehr um uns bemüht, glauben an unsere Vision und geben uns das Gefühl, dass wir gemeinsam viel erreichen können.

Martin: Anscheinend hat unsere Musik überzeugt! (lacht) Wir sind wirklich sehr froh über diese Chance und hoffen auf gute Zusammenarbeit.